

JAHRESBERICHT DES STADTRATS 2019





QUARTIERE UND SICHERHEIT
**GUT VERNETZT
UND UNTERSTÜTZT**
Seite 6

STADTENTWICKLUNG
**STÄDTEBAULICHE WEICHEN
FÜR MORGEN GESTELLT**
Seite 12

BILDUNG UND FREIZEIT
IN DIE BILDUNG INVESTIEREN
Seite 16

ÖFFENTLICHER VERKEHR
**MIT ELEKTROMOBILITÄT
IN DIE ZUKUNFT**
Seite 20

IMPRESSUM

JAHRESBERICHT März 2020 | TEXT Claudia Rudischhauser-Killer (Leitung), Nora Winzler | KONZEPT BBF Corporate Messaging | FOTOS BBF, Stadt Schaffhausen z.V.g. (Bilder: Titelseite und Seite 18, Einweihung Schulhaus Breite, Stutz Bolt Partner Architekten AG; Seite 5, Munotturm, Selwyn Hofmann, «Schaffhauser Nachrichten») | DRUCK stamm+co. AG, Schaffhausen | Gedruckt auf zertifiziertem Papier: FSC Mix. Zert.-Nr. IM0-COC-028117.



FÜR UNSER SCHAFFHAUSEN VON MORGEN

Auch in Zukunft soll unsere Stadt lebenswert sein: Sie soll für Schaffhauserinnen und Schaffhauser genügend Grünräume zum Entspannen, Verweilen und Spielen bieten, soll attraktiv sein für jüngere und ältere Generationen, aber auch interessante Rahmenbedingungen für Unternehmen bieten. Im vergangenen Jahr haben wir wichtige Weichen für die Stadt von morgen gestellt: Bedeutende Projekte wie die Entwicklung des Stadthausevierts und die Einführung von Elektrobussen sind von der Stimmbevölkerung gutgeheissen worden. Die Rahmenkreditvorlage zum Kammgarnareal haben wir zuhanden des Grossen Stadtrats verabschiedet. Die Entwicklung des Areals würde zu einer wichtigen Aufwertung der Altstadt führen und einen spürbaren Mehrwert für die ganze Bevölkerung bringen.

Eine klima- und ressourcenschonende Entwicklung liegt mir am Herzen. Für eine klima-schonende Energieversorgung in der Zukunft hat der Stadtrat 2019 den kommunalen Energierichtplan verabschiedet. Und die Stadt hat einen «Smart City»-Prozess ins Leben gerufen. Wir wollen innovative Projekte entwickeln, die den Zielen einer intelligenten, verknüpften und ressourcenschonenden Stadt dienen und die unsere Stadt auch in Zukunft zu einem attraktiven Lebens- und Arbeitsort machen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Mitarbeitenden und engagierten Schaffhauserinnen und Schaffhausern diese Chance zu nutzen.

Ihr Peter Neukomm
Stadtpräsident

HIGHLIGHTS 2019

VIEL BEWEGT UND GUTE NOTEN

2019 hat die Stadt Schaffhausen sich weiter als attraktive Arbeitgeberin positioniert: Werdende Väter profitieren neu von einem längeren Vaterschaftsurlaub. Die Lohngleichheit von Mann und Frau wird mit der Note gut beurteilt. Der Bombardierung der Stadt vor 75 Jahren wurde in einer Feier gedacht, aber auch ein Platz nach einem ehemaligen Stadtvater benannt. Gleich über mehrere Grossprojekte hat im letzten Jahr die Stimmbevölkerung entschieden. Bereits zu einem grossen Teil umgesetzt ist die Neugestaltung der Rheinuferstrasse. www.stsh.ch



20 TAGE

Werdende Väter, die bei der Stadt arbeiten, haben neu Anrecht auf 20 Tage Vaterschaftsurlaub. Eine Entscheidung, welche der Stadtrat 2019 getroffen hat, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern und damit die Stadt als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen wird. Schaffhausen schwingt damit gleichauf wie die Städte St. Gallen, Bern und Biel oder das Unternehmen Georg Fischer AG.



GEDENKANLASS

In feierlichem Rahmen und mit zahlreichen Gästen beging die Stadt Schaffhausen am 1. April den 75. Jahrestag zur Bombardierung Schaffhausens durch die US-Luftwaffe am 1. April 1944. Unter den Rednerinnen und Rednern waren auch Bundesrätin Karin Keller-Sutter und US-Botschafter Edward T. McMullen.



OLYMPISCHES FEUER

Vom 9. bis 22. Januar 2020 fanden die Olympischen Jugend-Winterspiele in Lausanne statt.

Vorab war die olympische Flamme auf Tour durch die Schweiz und machte am 26. November 2019 halt auf der Breite in Schaffhausen. Rund 200 Personen – vor allem Schülerinnen und Schüler – waren dabei, als die Flamme auf der Breite präsentiert wurde.



WIEDERERÖFFNUNG «TANNE»

Am 2. April 2019 wurde das von der Stadt sanierte historische Hotel Tanne offiziell wieder eröffnet. Bereits einige Tage vorher wurde der Schlüssel für die «Tanne» symbolisch von den zuständigen Stadträten an die Pächterin Claudine-Sachi Münger und ihr Team übergeben.



WALTHER-BRINGOLF-PLATZ

Walther Bringolf hat für die Stadt Schaffhausen Herausragendes geleistet. Grund genug für den Stadtrat, dem Stadtpräsidenten von 1932 bis 1968 einen Platz zu widmen. Seinen Namen trägt neu der ehemalige «Platz».



BIBLIOTHEKEN SCHAFFHAUSEN

Für die Bibliotheken Schaffhausen war 2019 ein Rekordjahr. Die Ausleihen sind um 17 Prozent gestiegen.



MUNOTTURM SANIERT

Das Holzwerk des Munotturms ist im Herbst restauriert und mit einem neuen Anstrich versehen worden. Beim Dach wurde der ordentliche Unterhalt vorgenommen.



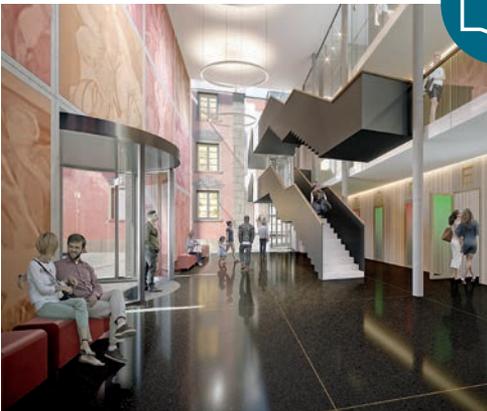
QUARTIERBAR

Im Sommer 2019 war ein Vintage-Caravan als mobiler Treffpunkt im Quartier Niklausen sechs Mal auf Tour und bot einen unkomplizierten Rahmen für gemütliche Nachbarschaftsabende unter freiem Himmel.



4 x JA

Gleich drei Grossprojekte wurden von der Stimmbevölkerung am 17. November gutgeheissen. Grünes Licht gab das Stimmvolk für den Verwaltungsneubau im Stadthausgeviert, neue Elektrobusse mit Schnellladesystem und einen Zusatzkredit für den Neubau des Werkhofs SH POWER. Bereits im September war die Abstimmung zum Schulhaus Kreuzgut angenommen worden.



RHEINUFERSTRASSE

Im März fiel der Startschuss für die Bauarbeiten zur Neugestaltung der Rheinuferstrasse. Bis Ende des Jahres konnte viel erledigt werden. Der erste Teil der Arbeiten ist abgeschlossen, und die Verkehrsführung zwischen Mühlentor und Klosterstrasse verläuft bereits wie im Endzustand.



LOHNGLEICHHEIT

Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit bei den städtischen Angestellten. Die Analyse der Löhne von Frauen und Männern ergab einen Unterschied von 1,4 Prozent zwischen den Geschlechtern. Die Stadt erhält damit die Note gut.

UNTERWEGS MIT NEUEM MARKENAUFTRITT

Nach der Zusammenführung von VBSh (Stadtbusse) und RVSh (Regionalbusse) per 1. Januar 2019 haben die Verkehrsbetriebe einen neuen Markenauftritt entwickelt. Die VBSh ändern den Namen nicht und heissen weiterhin VBSh. Das neue Logo wird einheitlich sowohl für die Stadtlinien (bisher VBSh) als auch für die Landlinien (ehemalig RVSh) verwendet. Es erscheint in den bisherigen Farben Gelb/Schwarz und enthält neu ein dezentes Grün, als Zeichen dafür, dass die VBSh neu auch aufs Land fahren.



ZURÜCK IN DIE ALTSTADT

Erstmals seit Jahren haben die Marktfahrer mit ihren Ständen und Wagen wieder den Fronwagplatz und die Vordergasse in Beschlag nehmen können. Der Martini-Markt war gut besucht und ein stimmiger Anlass mitten in der Stadt.



AUF ZWEI RÄDERN

Es braucht etwas Mut, sich auf den neuen Pumptrack neben dem Schulhaus Breite zu wagen, belohnt wird man aber mit einem Schuss Adrenalin. Realisiert wurde der Pumptrack von der Stadt in Zusammenarbeit mit der lokalen Pro-Velo-Sektion.



Im Sommer 2019 machte im Quartier Niklausen sechs Mal die QuartierBar halt. Die QuartierBar, ein Vintage-Caravan, bot an verschiedenen Standorten einen unkomplizierten Rahmen für gemütliche Nachbarschaftsabende unter freiem Himmel.



QUARTIERE UND SICHERHEIT

GUT VERNETZT UND UNTERSTÜTZT

Damit die Schaffhauserinnen und Schaffhauser die Möglichkeit haben, sich in ihren Wohnquartieren zu treffen und auszutauschen, hat die Stadt den Aufbau und die Weiterentwicklung verschiedener Formen von Quartiertreffpunkten vorangetrieben. Für noch mehr Sicherheit in den Quartieren sorgt künftig das Feuerwehr-Berufspikett. Der Ersteinsatz wird ab dem nächsten Jahr rund um die Uhr durch Feuerwehrleute und nicht mehr durch die Schaffhauser Polizei geleistet.

Im Dezember 2019 ist an der Neutalstrasse 16 und 18 in Herblingen der neue Quartiertreffpunkt eingeweiht worden. Nach einer intensiven Projekt- und Umbauphase erstrahlen die zwei ehemaligen Kindergartenräume nun in neuem Glanz und stehen der Quartierbevölkerung, Vereinen und weiteren Organisationen zur Verfügung. Die Herblinger Quartierbevölkerung hatte 2018 während der Startphase des Projekts Gelegenheit, im Rahmen eines Mitwirkungsprozesses ihre Anliegen und Ideen einzubringen. Die Räume wurden dann den Bedürfnissen entsprechend umgebaut.

Die Jakob- und Emma-Windler-Stiftung sowie der Eigentümer der Liegenschaft, die Logis Suisse AG, haben namhafte Beiträge an die Umbaukosten geleistet. Mehrere Firmen unterstützten das Projekt zudem mit Beiträgen an das Mobiliar. Die Stadt Schaffhausen hat über das Arbeitsintegrationsprogramm «Soziales Wohnen Geissberg» im Rahmen der Umbauarbeiten Eigenleistungen erbracht.

Ab 2020 können die umgestalteten Räume nun genutzt werden. Dafür hat die Stabsstelle Quartierentwicklung in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit ein Konzept erarbeitet. Dieses soll nun gemeinsam mit der Quartierbevölkerung und den Partnerorganisationen umgesetzt und weiterentwickelt werden.

VIELFÄLTIGE BEGEGNUNGSORTE IN DEN QUARTIEREN

Treffpunkte im Quartier zu fördern, ist eine Zielsetzung der aktuellen Legislatur. Treffpunkte sollen der Bevölkerung gemeinsame Aktivitäten ermöglichen sowie die Vernetzung und die gegenseitige Unterstützung fördern. Die Stadt organisiert und begleitet aktuell drei Formen von Begegnungsorten in den Quartieren:

Quartiertreffpunkte: Wie beim neuen Treffpunkt in Herblingen will die Stadt den Aufbau und den Betrieb der Quartiertreffpunkte gemeinsam mit der Quartierbevölkerung gestalten. Die Treffpunkte sollen grundsätzlich offen und flexibel sein und richten sich an die gesamte Quartierbevölkerung. Feste städtische Treffpunkte sind neben dem Quartiertreff Herblingen der Quartiertreff Silvana an der Hochstrasse und das Familienzentrum mitten in der Altstadt. Den Quartiertreff Silvana an der Hochstrasse kennzeichnet seit Jahren ein vielfältiges, mehrheitlich zielgruppenspezifisches



«Mit der QuartierBar wurde eine Begegnungsmöglichkeit geschaffen, die sich viele Nikläuser schon länger wünschten.»

BEATRICE LAUBE,
Leiterin Quartierentwicklung



ATTRAKTIVE QUARTIERE

Die Stadt hat sich mit den Legislatorschwerpunkten 2017–2020 attraktive Quartiere zum Ziel gesetzt. Das Ziel soll unter anderem durch den Aufbau und die Weiterentwicklung von verschiedenen Formen von Quartiertreffpunkten erreicht werden. Quartiertreffpunkte sollen die Vernetzung und die gegenseitige Unterstützung der Quartierbevölkerung fördern und dazu beitragen, dass attraktive Angebote, insbesondere für Familien, Kinder, Jugendliche und ältere Menschen, quartiernah angeboten werden können.

Angebot, das von Partnern wie der Rheumaliga oder der Jugendarbeit getragen wird. Wöchentlich besuchen durchschnittlich rund 120 Personen die verschiedenen Angebote. Das Familienzentrum ist vor allem ein Treffpunkt für Familien mit Kleinkindern und bietet eine breite Palette an Angeboten, Veranstaltungen und Kursen. Im Vordergrund stehen Angebote der frühen Förderung. Viele Angebote sind kostenlos.

Begegnungsorte im Freien: Neben den festen Quartiertreffpunkten begleitet und unterstützt die Quartierentwicklung auch das Angebot an Begegnungsorten im Freien, so beispielsweise den Begegnungsort Geissberg in der Parkanlage des ehemaligen Pflegezentrums Geissberg oder die Seniorenrunde Breite, wo man gemeinsam einen Spaziergang macht und anschliessend im Kafi-Treff im Alterszentrum Wiesli zusammensitzt.

Mobile Treffpunkte: Mit der QuartierBar war 2019 auch erstmals ein mobiler Quartiertreffpunkt unterwegs. Ein Vintage-Caravan mit Bar und Sitzmöblierung fährt in den Sommermonaten verschiedene Standorte an. Das Projekt wurde im Sommer 2019 im Quartier Niklausen erstmals durchgeführt. Es stiess auf gute Resonanz und geht 2020 in die zweite Runde.

ERSTER TAG DER NACHBARN IN SCHAFFHAUSEN

Eine bessere Vernetzung im Quartier hat auch der Tag des Nachbarn zum Ziel. Ein Gipfeli-Frühstück im Treppenhaus, Schlangebrot und Wurst im Garten oder eine Tavolata in der Quartierstrasse: Es gibt viele Gelegenheiten, die Nachbarn kennenzulernen oder die bestehenden nachbarschaftlichen Beziehungen zu verstärken. Vorbild für den Tag der Nachbarn ist der European Neighbours' Day, der jeweils am letzten Freitag im Mai stattfindet. Er wurde initiiert von der European Federation of Local Solidarity. Ziel des Tages der Nachbarn ist die Aktivierung und Pflege von gutnachbarschaftlichen Beziehungen und dadurch eine Steigerung der Lebens- und Wohnqualität der Quartierbewohnenden. Beim Zusammenkommen am Tag der Nachbarn können gemeinsame Interessen oder Bedürfnisse entdeckt werden, es entstehen neue Kontakte und vielleicht gegenseitige Hilfeleistungen für die Zukunft. Oder die Quartierbewohnenden entwickeln gemeinsame Ziele zur Unterstützung einer lebendigen Nachbarschaft.

2018 feierten 25 Schweizer Städte den Tag der Nachbarn. Die Stadt Schaffhausen hat den Tag der Nachbarn erstmals 2019 durchgeführt. Im Jahr 2020 wollen bereits 68 Schweizer Gemeinden daran teilnehmen. Auch in Schaffhausen wird der Tag der Nachbarn wieder stattfinden.

In verschiedenen Quartieren bietet die Nachbarschaftshilfe freiwillige Unterstützung an. Weitere Informationen unter

 www.stadt-schaffhausen.ch





JEDERZEIT EINSATZBEREIT – DIE STADT BEKOMMT EIN FEUERWEHR-BERUFSPIKETT

Die Situation im Feuerwehr- und Sicherheitsbereich hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Das simple Löschen eines Brandes ist selten geworden. Stattdessen ist die Komplexität der Aufgaben gestiegen, die Anforderungen an die Professionalität und an das Fachwissen bei den Einsatzkräften ebenfalls. Von ihnen werden deutlich höhere technische Fachkompetenzen in Bezug auf das Bedienen der Fahrzeuge, der Geräte und das taktische Vorgehen gefordert. Einsätze bei Ölunfällen, Wassernot, Sturmschäden, Tiefenrettung, Tunnel- oder Liftunfällen müssen von den Feuerwehrleuten bewältigt werden. Gründe für die neuen Herausforderungen der Einsatzkräfte liegen auch in der verdichteten Bauweise in den Städten und Agglomerationen: Oft werden bereits zu Beginn eines Einsatzes schwere Geräte wie Drehleiter oder Hubretter verwendet. Auch kommt es in Städten heute weniger häufig zu offenem Feuer, sondern zu starker Rauchentwicklung. Das erfordert eine komplexe Vorgehensweise bei der Brandlöschung. Häufig ist auch die Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten gefragt, die für eine schonende, patientengerechte Rettung die Feuerwehr mit ihren Spezialgeräten anfordern. Um diese Herausforderungen zu meistern, führt die Stadt ein Feuerwehr-Berufspikett ein. Der Grosse Stadtrat hat 2019 grünes Licht für die entsprechende Vorlage des Stadtrats gegeben.

SCHNELLER UND PROFESSIONELLER

Mit der Einführung des Berufspiketts bei der städtischen Feuerwehr wird der Sicherheitsstandard erhöht und ein schnellerer, professioneller Ersteinsatz möglich. Bei über 330 Alarmierungen pro Jahr stellt diese Lösung zudem sicher, dass das Milizsystem nicht durch Kleineinsätze und Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen zu stark beansprucht wird. Das Berufspikett ist rund um die Uhr einsatzbereit und wird zwölf Vollzeitstellen umfassen. Jeweils drei bis vier Mitarbeitende des Berufspiketts und ein diensthabender Pikettoffizier der Milizfeuerwehr werden in Bereitschaft sein. Der Bestand der Milizfeuerwehr wird um rund zehn Prozent (heute 150, künftig 134) gesenkt.

Bevor das Berufspikett jedoch seine Arbeit aufnehmen kann, müssen bauliche Anpassungen im Feuerwehrzentrum vorgenommen werden. Es müssen unter anderem Schlafräume sowie ein Fitnessraum geschaffen und die neuen Stellen besetzt werden. Am 1. Januar 2021 wird das Berufspikett der städtischen Feuerwehr dann einsatzbereit sein.

Aktuelles über die städtische Feuerwehr findet sich hier

 www.fwsh.ch



330 MAL WIRD
DIE STÄDTISCHE FEUERWEHR
JÄHRLICH ALARMIERT.



«Die Umsetzung des Berufspiketts erhöht die Fachkompetenz der Feuerwehr und bringt einen Mehrwert für die Bevölkerung der Stadt Schaffhausen.»

PETER MÜLLER,
Feuerwehrkommandant

STADTRÄTE

FÜR UNSERE STADT VON MORGEN

Im vergangenen Jahr sind in der Stadt Schaffhausen bedeutende Weichen für unsere Stadt von morgen gestellt worden: Es ist ein «Smart City»-Prozess für die Stadt Schaffhausen ins Leben gerufen worden. Mit der E-Bus-Vorlage und dem Stadthausgeviert wurden gleich zwei zukunftsweisende Projekte von der Stimmbevölkerung gutgeheissen. Das Projekt «Frühe Deutschförderung» ist Anfang 2019 erfolgreich angelaufen, und die Stadt wirkt aktiv mit, um das Zusammenleben in den Quartieren zu stärken und neue Formen des Mitwirkens der Bevölkerung zu suchen und zu unterstützen.

DR. KATRIN BERNATH, Baureferentin

«NACHHALTIGE LÖSUNGEN FÜR UNSERE STADT VON MORGEN BEDEUTET, DASS WIR VERÄNDERUNGEN AKTIV GESTALTEN.»

Damit unsere Stadt heute und in Zukunft lebenswert ist, hat das Baureferat auch 2019 jeden Tag vielfältige Dienstleistungen für die Bevölkerung erbracht und wichtige Projekte vorangetrieben. Die Infrastruktur für Jung und Alt wird regelmässig gereinigt, saniert und weiterentwickelt. Im 2019 wurden viele Meilensteine erreicht, zum Beispiel Neubau beim Schulhaus Breite, Abschluss der Sanierung Bachschulhaus und des Hotels Tanne, Baustart an der Rheinuferstrasse, Zustimmung zum Schulhaus Kreuzgut und zum Stadthausgeviert. Im Richtplan Siedlung wurden zentrale Grundsätze für die Entwicklung unserer Stadt festgehalten. Gefreut hat mich auch die Auszeichnung von Grünstadt Schweiz, die das langjährige Engagement für eine nachhaltige Bewirtschaftung der städtischen Grünräume und Wälder würdigt.



PETER NEUKOMM, Stadtpräsident

«EINE LEBENSWERTE, WELTOFFENE UND INNOVATIVE STADT – DAS IST MEINE VISION FÜR SCHAFFHAUSEN.»

Wie sehen Interaktionen zwischen Behörden und Bevölkerung in unserer Stadt von morgen aus? Welche Formen der Partizipation sind nötig, um junge Menschen, die in einer digitalen Welt aufgewachsen sind, ins politische Leben einzubinden? Ist die Digitalisierung ein Risiko oder eine Chance für den gesellschaftlichen Zusammenhalt?

Das sind zentrale Fragen für die Gestaltung unserer Stadt von morgen. Um die Antworten dazu zu finden, haben wir 2019 einen «Smart City»-Prozess für die Stadt Schaffhausen ins Leben gerufen. Wir suchen intelligente Lösungen für die Herausforderungen von morgen. Dazu braucht es mutige und neugierige Menschen, welche ihre Projekte in einer innovativen und vernetzten Verwaltung vorantreiben können. Mit «Smart City Schaffhausen» schaffen wir dafür die Rahmenbedingungen.





○ DANIEL PREISIG, Finanzreferent

«EINSTEIGEN BITTE: DIE VBSH SIND ELEKTRISCH UNTERWEGS IN DIE ZUKUNFT!»

2019 war mein fünftes und bisher anspruchsvollstes Jahr im Stadtrat. Ich freue mich und bin stolz, dass mit dem Stadthausgeviert und der E-Bus-Vorlage gleich zwei zukunftsweisende Projekte vom Volk gutgeheissen wurden.

Über 100 Jahre bissen sich unsere Vorgänger am Stadthausgeviert die Zähne aus. Jetzt kann die längst überfällige Zusammenführung der Stadtverwaltung in zeitgemässen Büros umgesetzt werden. 2019 bewegte aber vor allem eines, der Elektrobus der VBSH! In kaum ein anderes Projekt haben wir so viel Zeit, Geld und Herzblut investiert. Trotz unverdientem Pech bei den Publikumsfahrten und kritischer Medienberichterstattung sprach das Volk dem Projektteam das Vertrauen aus. In guter Erinnerung bleiben wird mir auch die Wiedereröffnung des Hotels Tanne und die Gründung des Rhysauna-Vereins.

SIMON STOCKER, Sozial- und Sicherheitsreferent ○

«WIR WOLLEN AUF INDIVIDUELLE BEDÜRFNISSE EINGEHEN, ABER AUCH DIE GEMEINSCHAFT STÄRKEN.»

Im Sozial- und Sicherheitsreferat bieten wir Dienstleitungen an, die direkt der Bevölkerung zugutekommen. Heute schon und in Zukunft noch mehr wollen wir dabei die betroffenen Bevölkerungsgruppen miteinbeziehen. Die Bedürfnisse der Menschen ändern sich so schnell, dass wir als Stadt flexibel darauf reagieren müssen. Das bedeutet auch, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt mitdenken, mitbestimmen und Verantwortung mittragen. Neben dieser Orientierung an den individuellen Bedürfnissen soll aber auch das Zusammenleben gestärkt werden. Viele wichtige Vereine und Organisationen kümmern sich darum. Wir als Stadt wollen diese dabei unterstützen und selbst nach neuen Formen des Einbezugs und der Förderung des Zusammenlebens suchen und diese umsetzen.



○ DR. RAPHAËL ROHNER, Bildungsreferent

«ALS BILDUNGSREFERENT IST MIR DIESES PROJEKT VON GRÖSSTER BILDUNGS- UND GESELLSCHAFTSPOLITISCHER BEDEUTUNG EINE ECHE HERZENSANGELEGENHEIT.»

Die Sprache ist der Schlüssel zur Gesellschaft. Deutschkenntnisse müssen deshalb möglichst früh vermittelt werden, um die Chancengleichheit in Schule und Berufsbildung sicherzustellen.

Rund 37 Prozent der Kinder können zurzeit in Schaffhausen beim Eintritt in den Kindergarten kaum oder gar nicht Deutsch. Diese unbefriedigende Ausgangslage belastet das Schulsystem und wirkt sich negativ auf den Bildungserfolg aller Kinder aus. Die Sprache ist Grundlage und Schlüssel zur erfolgreichen Integration in Gesellschaft, Schule und Beruf. Das wegweisende Projekt «Frühe Deutschförderung» ist Anfang 2019 erfolgreich angelaufen. Die fünfjährige Pilotphase basiert auf einer wissenschaftlich begleiteten Sprachstandserhebung aller Kinder zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr. Ziel des Projektes ist es, das vorschulische Förderangebot bedarfsgerecht auszubauen, die Umsetzung in der Praxis anzupassen und konkrete Erfahrungen zu sammeln. Nach der Pilotphase wird ein flächendeckender Standard definiert. Der Besuch der Förderangebote soll gestützt auf eine Verordnung verbindlich werden.





STADTENTWICKLUNG

STÄDTEBAULICHE WEICHEN FÜR MORGEN GESTELLT

Wie und wo soll in unserer Stadt künftig gebaut werden? Und wie lassen sich Quartiere über den Langsamverkehr zukunftsweisend miteinander verbinden und so besser erschliessen? Im Jahr 2019 wurden gleich mehrere wichtige Projekte gestartet und Weichen für die Stadt von morgen gestellt.

Auch künftige Generationen sollen in der Stadt Schaffhausen die hohe Lebensqualität, ein vielfältiges Wohnraumangebot und die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geniessen können. Deshalb muss definiert werden, wie die Stadt sich künftig räumlich und baulich entwickeln soll. Der Stadtrat hat hierzu 2019 den Richtplan Siedlung verabschiedet. Der Richtplan Siedlung zeigt auf, wo und wie zusätzlicher Raum zum Wohnen, Arbeiten, Versorgen und Erholen geschaffen und gleichzeitig die Stärken der Stadt gewahrt und gefördert werden können. Dabei wurde insbesondere den charakteristischen Strukturen in den Wohnquartieren, mit denen sich die Bevölkerung identifiziert, sowie den Frei- und Grünräumen grosse Bedeutung beigemessen.

Der Stadtrat strebt weiterhin ein moderates Bevölkerungswachstum an, das den Zielen der nachhaltigen Entwicklung und somit sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten Rechnung trägt. Neben dem wachsenden Dienstleistungssektor sollen Gewerbe- und Industriebetriebe auch zukünftig ein wichtiges Standbein der wirtschaftlichen Entwicklung in der Stadt Schaffhausen sein.

Eine wichtige Rolle spielen dabei die sogenannten Transformationsgebiete (Gebiete mit grossem Entwicklungspotential, wie beispielsweise das heutige Gewerbegebiet Ebnat West), die in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern entwickelt werden. Die Raumnutzerdichte (Einwohner und Beschäftigte) ist in dicht bebauten, gemischt genutzten Gebieten meist höher als in reinen Wohnquartieren. Über das gesamte Stadtgebiet wird ein Potenzial für rund 14'000 zusätzliche Einwohnerinnen und Einwohner sowie für 3'000 bis 10'000 zusätzliche Beschäftigte ausgewiesen. Der Richtplan Siedlung zeigt die Entwicklungsmöglichkeiten auf; ob und in welchem Zeitraum die ausgewiesenen Potenziale realisiert werden, ist von den Festlegungen in der Nutzungsplanung und den Umsetzungsabsichten der mehrheitlich privaten Grundeigentümern abhängig. Für Hemmental wurde aufgrund der topografisch einzigartigen Lage ein separater Richtplan ausgearbeitet und Ende 2019 öffentlich aufgelegt.

POTENZIAL FÜR ERNEUERBARE ENERGIEQUELLEN AUFZEIGEN

Die künftige klimaschonende Energieversorgung ist ein bedeutender Aspekt für die Stadt von morgen. Der Stadtrat hat deshalb 2019 den kom-

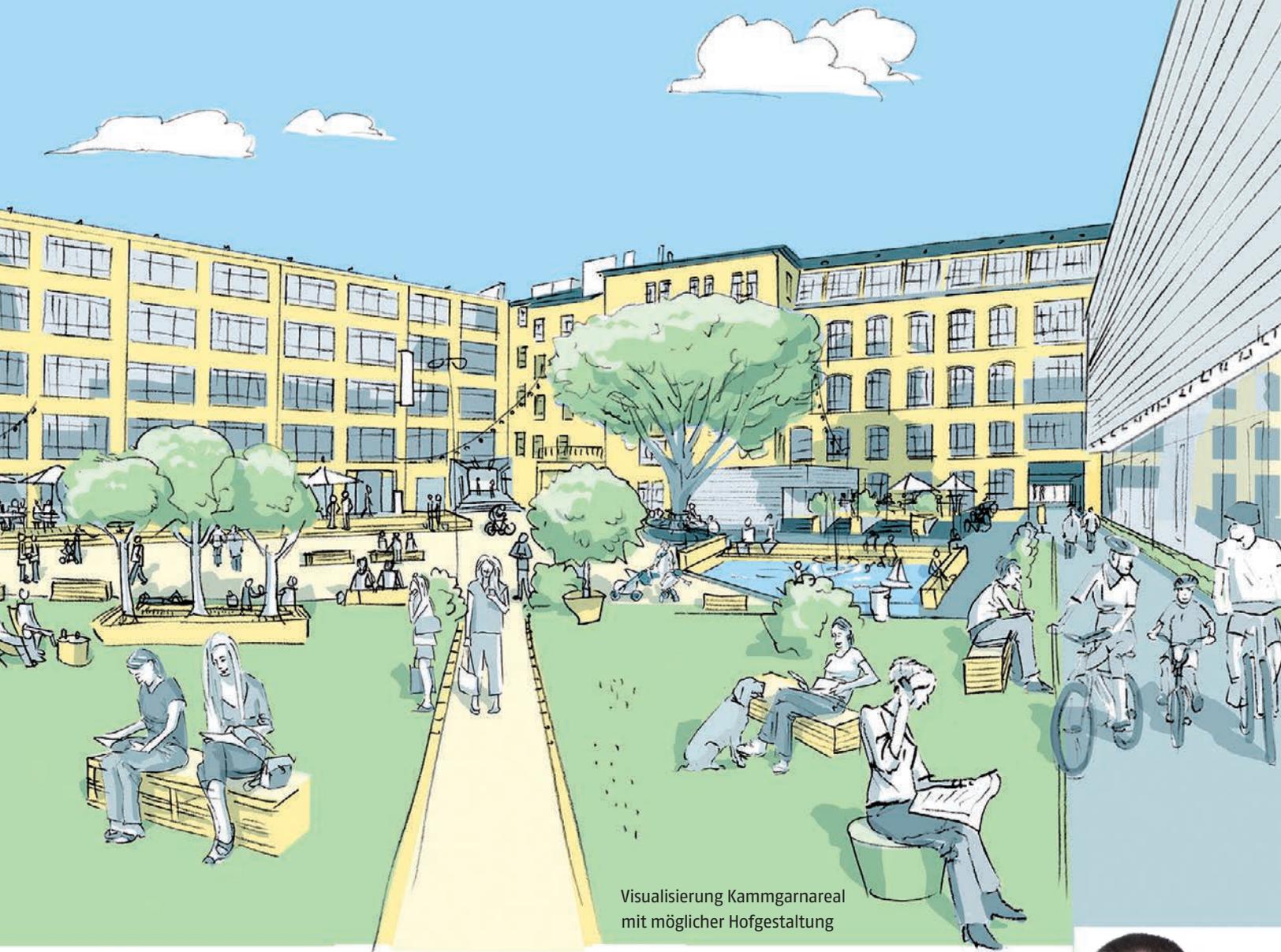


100 UNTERIRDISCHE PARKPLÄTZE, DAMIT DER KAMMGARNHOF FREI WIRD.



munalen Energierichtplan verabschiedet. Gemäss kantonalem Richtplan müssen die kantonalen Zentren und Agglomerationsgemeinden einen Energierichtplan erstellen. Nach einem zweistufigen Mitwirkungsverfahren und der fachlichen Prüfung durch die kantonale Energiefachstelle hat der Stadtrat den aktualisierten Energierichtplan festgesetzt. Der aktualisierte kommunale Energierichtplan löst den bestehenden aus dem Jahr 2007 ab. Es werden darin die Grundsätze der städtischen Energie- und Klimapolitik für die Wärmeversorgung konkretisiert, räumlich verortet und behördenverbindlich festgelegt.

Damit sind wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um örtlich gebundene erneuerbare Ab- und Umweltwärme vermehrt zu nutzen und Massnahmen zu ergreifen, um den Anteil fossiler



Visualisierung Kammgarnareal mit möglicher Hofgestaltung

Brennstoffe an der Wärmeversorgung sowie die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Der kommunale Energerichtplan der Stadt weist aus, in welchen Gebieten welche Energieträger möglich sind und welche Wärmequelle jeweils am besten geeignet ist. Zudem werden Gebiete aufgezeigt, die sich für eine Versorgung mit Energieverbunden eignen. Die Umsetzung des Energerichtplans ist ein laufender Prozess, das heisst im Rahmen von Baugesuchen, bei Rahmen- und Quartierplanungen oder bei städtischen Bauprojekten und Wettbewerben.

**AUFWERTUNG UND BELEBUNG
KAMMGARNAREAL: MEILENSTEIN
IN DER STADTENTWICKLUNG**

Studierende, Bibliotheksbesuchende und Jungunternehmende, die ihre Mittagspause bei

schönem Wetter auf den neu angelegten Grünflächen im Kammgarnhof verbringen, spielende Kinder und Senioren, die im Halbschatten ein Buch lesen: Das alles und noch viel mehr soll schon bald auf dem Kammgarnareal möglich sein. Der Stadtrat hat im August 2019 die Rahmenkreditvorlage zur Entwicklung des Kammgarnareals an den Grossen Stadtrat verabschiedet.

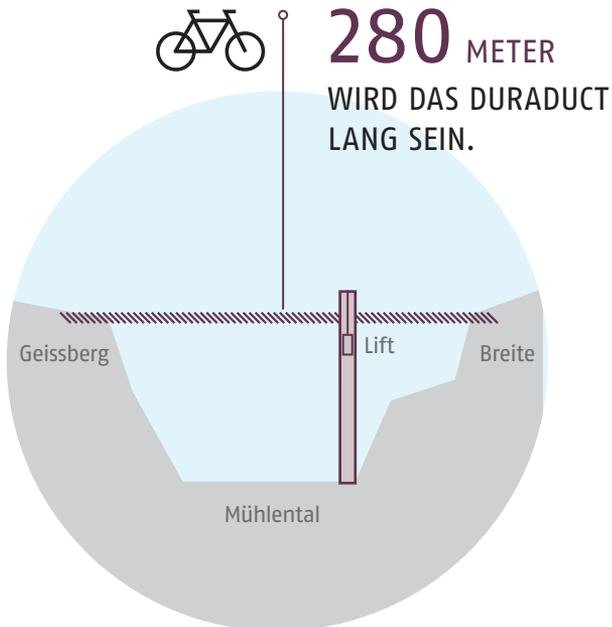
Das Kammgarnareal soll mit einem neuen, vielfältigen Nutzungsmix im Westflügel und mit der Neugestaltung des Kammgarnhofs aufgewertet und belebt werden. Es soll künftig für die Bevölkerung und die ganze Region einen bedeutenden Mehrwert in wirtschaftlicher, kultureller und städtebaulicher Hinsicht bieten. Voraussetzung für die neue Nutzung der Räumlichkeiten im Westflügel der Kammgarn ist eine Sanierung des kompletten Gebäudes auf den Stand eines



«Eine qualitätsvolle räumliche Innenentwicklung in der Stadt Schaffhausen wird nur gelingen, wenn die unterschiedlichen Akteure bereit sind, ihre spezifischen Interessen zur Gestaltung eines grösseren Ganzen einzubringen.»

MARCEL ANGELE,
Bereichsleiter Stadtplanung

PROJEKT DURADUCT MIT LIFT



Das Duraduct mit Lift soll künftig das Quartier Geissberg mit dem Quartier Breite verbinden und mit einem Lift auch das Mühlental anschliessen.

TRANSFORMATIONSGBIET EBNAT WEST



Edelrohbaus. Im Erdgeschoss (EG) und im 1. Obergeschoss (OG) des sanierten Gebäudes werden die Bibliothek, die Ludothek sowie ein auf die Bedürfnisse abgestimmtes gastronomisches Angebot Platz finden. Daneben bleibt Platz für innovative Unternehmen, die von der kreativen Nachbarschaft des Kammgarnareals profitieren. Das 2. und 3. OG sollen an den Kanton verkauft werden, der die Geschosse der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH) zur Verfügung stellt. Die PHSH wird im Wettbewerb um Studierende vom attraktiven Standort in der Altstadt nahe dem Rhein, vom aufgewerteten Areal mit Campus-Charakter und von den Synergien mit der Bibliothek profitieren. Sollte sich der Einzug der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen nicht realisieren lassen, stehen die beiden Stockwerke für eine wirtschaftliche Nutzung zur Verfügung, die zu den anderen Nutzungen des Gebäudes passt. Im 4. OG sollen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung ein oder mehrere Unternehmen aus der Design- und Kreativwirtschaft oder der Informations- und Kommunikationsindustrie angesiedelt werden.

Der Kammgarnhof wird neu gestaltet und aufgewertet. Künftig werden dort Grünflächen als Erholungsräume sowie eine Fläche für

Veranstaltungen Platz finden. Damit der heute als Parkplatz dienende Hof umgestaltet werden kann, wird eine einstöckige Tiefgarage mit circa 100 Parkplätzen gebaut. Die Vorlage wird 2020 im Grossen Stadtrat beraten, anschliessend wird sie der Bevölkerung zur Abstimmung unterbreitet.

ERGEBNISSE DER TESTPLANUNG VORDERE BREITE PRÄSENTIERT

Die Vordere Breite nimmt als zentral gelegenes attraktives Wohngebiet und Ort für Bildung, Freizeit, Erholung und Gesundheit eine bedeutende Stellung im Stadtgefüge ein. Darüber hinaus besitzt sie aufgrund der Nähe zur Altstadt und der ungebauten Flächen grosses Potenzial zur baulichen Weiterentwicklung. Im Zuge der Eröffnung des neuen Fussballstadions im Herblingental hat der Stadtrat beschlossen, die Arbeiten zur Zukunft der Vorderen Breite wieder aufzunehmen und die Entwicklung aktiv zu gestalten. In der kantonalen wie kommunalen Richtplanung wird die Vordere Breite als Entwicklungsschwerpunkt für Wohnen beziehungsweise als Transformationsgebiet beschrieben. Es sollen mittel- bis langfristig attraktiver Wohnraum für unterschiedliche Generationen und Bevölkerungsschichten sowie geeignete Dienstleistungs- und Gewerbeangebote an gut

erschlossener Lage geschaffen werden. Daneben soll für Naherholung, Sport und Freizeit weiterhin genügend Raum zur Verfügung stehen. Über ein Testplanungsverfahren wurde eine Gesamtstrategie für die bauliche Entwicklung erarbeitet. Die drei unterschiedlichen Entwicklungsstrategien wurden analysiert und in einer Synthese zusammengefasst. Die Synthese ist im Rahmen einer Veranstaltungsreihe öffentlich zur Diskussion gestellt worden. Die Reaktionen an den Veranstaltungen und in den Medien haben die Bedeutung der Vorderen Breite für die Stadt Schaffhausen verdeutlicht. Die eingegangenen Rückmeldungen werden nun gesichtet und aufgearbeitet, anschliessend entscheidet der Stadtrat über das weitere Vorgehen.

ÜBER DAS DURADUCT DIREKT VON DER BREITE AUF DEN GEISSBERG

Personen, die zu Fuss oder mit dem Fahrrad vom Quartier Breite auf den Geissberg möchten, soll zukünftig eine neue, schnellere Variante zur Verfügung stehen: Der Stadtrat hat dem Grossen Stadtrat 2019 die Planungskreditvorlage für das Duraduct mit Lift unterbreitet. Das Duraduct, eine Brücke für den Fuss- und Veloverkehr, soll künftig das Quartier Breite mit dem Quartier Geissberg verbinden. Zudem soll ein Lift vom

Gebiet Ebnat West: Links eine aktuelle Luftaufnahme, rechts ein Modell einer möglichen Entwicklung des Gewerbegebiets.



Modell Ebnat West

Duraduct ins Mühlental das neue Quartier rund um die ehemalige Stahlgiesserei anbinden und das Stadtzentrum besser erreichbar machen. Das Duraduct mit Lift ist Teil des Agglomerationsprogramms der 1. Generation des Bundes aus dem Jahr 2007 und wird vom Bund als «Leuchtturmprojekt für den Langsamverkehr» gewertet. Bereits im Jahr 2010 setzten sich über 2'600 Schaffhauserinnen und Schaffhauser mit einer Unterschriftensammlung beim Stadtrat für eine baldige Umsetzung des Projektes ein. Die damals erstellte Machbarkeitsstudie wurde nun aktualisiert, und die vielfältigen Bedürfnisse und Rahmenbedingungen für die Erstellung des Duraducts wurden zusammengetragen.

Mit dem Duraduct entstehen für den Fuss- und Veloverkehr neue attraktive Routen weitgehend abseits stark befahrener Strassen. Die Verkehrssicherheit für Velofahrende und Fussgänger steigt, und neue Arbeits- und Schulwege werden möglich. Das Mühlental gewinnt als Wohn- und Arbeitsort an Attraktivität durch direktere Verbindungen zu öffentlichen Grün- und Infrastrukturanlagen. Die Sportstätten auf der Breite und im Schweizersbild werden ebenfalls einfacher erreichbar.



DAS GEBIET EBNAT WEST WIRD ZUSAMMEN MIT DER GRUND- EIGENTÜMERSCHAFT ENTWICKELT.

Die Gesamtlänge der Brücke wird rund 280 Meter betragen. Das Projekt hat sowohl aus technischer als auch aus gestalterischer Sicht hohen Anforderungen zu genügen und ist städtebaulich von grosser Bedeutung. Deshalb soll im nächsten Schritt nach der Genehmigung des Planungskredits durch den Grossen Stadtrat ein Projektwettbewerb durchgeführt werden, in dem die Gestaltung sowie die bauliche Umsetzung konkretisiert werden.

RICHTPLAN SIEDLUNG



Das revidierte Raumplanungsgesetz des Bundes, das 2013 auch von der Schaffhauser Bevölkerung deutlich angenommen wurde, fordert über die häusliche Nutzung des Bodens hinaus eine Siedlungsentwicklung nach innen. Wie diese Ziele im Kanton Schaffhausen umgesetzt werden, ist im kantonalen Richtplan festgehalten. Der Richtplan Siedlung der Stadt Schaffhausen ist Grundlage für die anstehende Revision der Bauordnung und des Zonenplans. Erst mit deren Revision werden die Festlegungen im Richtplan Siedlung für Bevölkerung und Grundeigentümer verbindlich.

SMART CITY

Smart City bedeutet, Akteure, Informationen und Infrastrukturen zu vernetzen und moderne Technologien zu nutzen, um einen nachhaltigen Mehrwert für die Bevölkerung und die Wirtschaft zu schaffen, und das bei minimalem Ressourcenverbrauch – sprich mit weniger will man mehr erreichen. Die Stadt hat die Bedeutung und die Chancen von Smart City erkannt. Sie hat die Themenbereiche Mobilität, Umwelt und Energie, Dienstleistungen und Gesellschaft als erste Schwerpunkte festgelegt, innerhalb deren innovative Projekte entwickelt werden sollen, welche den Zielen einer intelligenten, verknüpften und ressourcenschonenden Stadt dienen. Zu denken ist beispielsweise an die Digitalisierung von Partizipationsprozessen und Verwaltungsdienstleistungen, aber auch an neue Lösungen für die Energieversorgung und die Mobilität von morgen. 2020 sollen eine Strategie erarbeitet und die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung definiert sowie erste Projekte lanciert werden.

 smartcityhub.ch



In der «mitenand»-Spielgruppe wird das Lernen der deutschen Sprache gefördert.



44 KINDER
BESUCHEN DIE
«mitenand»-SPIELGRUPPEN.



BILDUNG UND FREIZEIT

IN DIE BILDUNG INVESTIEREN

Für die Generationen von morgen hat die Stadt viel investiert, aufgeleitet, projiziert und umgesetzt. Zur frühen Förderung von Kindern wurden in den letzten Jahren verschiedene Massnahmen umgesetzt. Der Ausbau der Schulhausinfrastruktur sorgt dafür, dass zeitgemäss unterrichtet werden kann.



37% DER
KINDER KÖNNEN BEIM
EINTRITT IN DEN
KINDERGARTEN KEIN
ODER NICHT GENÜGEN
DEUTSCH.

«Alle wollen nur
das Beste für ihr Kind.»

SABINA HOCHULI,
Abteilungsleiterin Kinder-
und Jugendbetreuung

Die Sprache ist der Schlüssel zur Gesellschaft ;und um Chancengerechtigkeit in Schule und Berufsbildung sicherzustellen, ist frühe Förderung gerade für Kinder aus fremdsprachigen Familien wichtig. Dabei soll sichergestellt werden, dass alle Kinder den Zugang zu frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung erhalten. Um die frühe Förderung voranzutreiben, wurde vor fünf Jahren ein Massnahmenpaket geschnürt und nun Schritt für Schritt umgesetzt. 2019 folgte nun der Abschlussbericht. «Das Projekt hat sich gelohnt, wir haben vieles anpacken und initialisieren können. Jetzt geht es darum, in die Regelstrukturen zu kommen und bei allen Massnahmen dranzubleiben», erklärt Sabina Hochuli, welche als Abteilungsleiterin Kinder- und Jugendbetreuung bei der Stadt die Fäden in der Hand hatte, um die Massnahmen zur früh Förderung voranzutreiben. So ist in der Zwischenzeit einiges passiert. Im Bereich Vernetzung beispielsweise, damit Familien mit Kindern, für die eine frühe Förderung wichtig wäre, von Beginn an enger begleitet werden können und mehr Unterstützung bekommen. Eine sehr wichtige Rolle spielen dabei die Mütter- und Väterberaterinnen, da sie nach der Geburt die Ersten sind, die die Familien am Wochenbett kennenlernen. In einer Leistungsvereinbarung zwischen dem Bildungsreferat und dem Sozial- und Sicherheitsreferat wurden der Auftrag, die Kompetenzen und Bedingungen betreffend die Mütter- und Väterberatung geregelt. Damit können mehr Wochenbett- und Hausbesuche gemacht werden. 2019 gab es in der Stadt Schaffhausen 143 Familien, die ihr erstes Kind bekamen. Von diesen Familien nahm rund die Hälfte das Angebot der Mütter- und Väterberatung für einen Hausbesuch in Anspruch. Bei Bedarf finden solche Hausbesuche auch mit interkulturellen Vermittlerinnen statt. 2019 wurden die Mütter- und Väterberaterinnen bei ihren Hausbesuchen in 14 Familien von solchen Dolmetscherinnen begleitet. Intensiviert wurden auch die Vernetzung und der Austausch zwischen Mütter- und Väterberatung, den Hebammen und weiteren Partnerinnen und Partnern aus dem Bereich Gesundheit und Soziales.

Eine Plattform, um Eltern untereinander zu vernetzen, bietet auch das Familienzentrum, welches sich seit der Eröffnung im Juni 2017 bestens etabliert hat. Der Eltern-Kind-Treffpunkt mit Cafébetrieb und Spiellandschaft ist ein grosser Magnet, und die Räumlichkeiten sind sehr gut ausgelastet mit Kursen und Angeboten von Partnerorganisationen. Die Zahlen zeigen zudem, dass die soziale Durchmischung der Besucherinnen und Besucher vielfältig ist. Rund ein Drittel der Mütter oder Väter haben einen Migrationshintergrund.



Visualisierung Erweiterungsbau Schulhaus Kreuzgut



OBERLICHT SORGT FÜR
GLEICHMÄSSIGE BELEUCHTUNG
OHNE ZU BLENDEN.

RÄUMLICHKEITEN FÜR AUSSERSCHULISCHE BETREUUNG UND EIN MEHRZWECKRAUM.



FRÜHE DEUTSCHFÖRDERUNG BEI RUND EINEM DRITTEL DER KINDER NÖTIG

Im Projekt «Frühe Deutschförderung» wurde das erste Mal mit einer Sprachstanderhebung erfasst, wie hoch der Anteil an Kindern ist, welche nicht genügend Deutschkenntnisse haben. Von den 334 befragten Familien mit Kindern im Alter zwischen zweieinhalb und dreieinhalb Jahren kamen 90 Prozent der Fragebögen ausgefüllt zurück. Dabei zeigte sich: 37 Prozent aller erfassten Kinder können kein oder nur wenig Deutsch. Die Eltern erhielten deshalb eine Empfehlung für die Anmeldung ihrer Kinder in einer Kindertagesstätte oder Spielgruppe. «Unsere Empfehlungen haben sicherlich etwas bewirkt. Die Kitas und Spielgruppen verzeichneten danach eindeutig mehr Anmeldungen von Kindern mit Sprachförderbedarf.» Sabina Hochuli empfindet dabei die Zusammenarbeit mit den Eltern als sehr positiv. «Alle wollen nur das Beste für ihr Kind.» Um genügend Plätze anbieten zu können, gibt es mittlerweile vier «mitenand»-Spielgruppen, in denen der Fokus auf der Integration der Kinder und der Sprache liegt. Die Spielgruppen waren im letzten Jahr mit je elf Kindern voll belegt. Auch wurde in die Ausbildung von Spielgruppenleiterinnen und Fachpersonen aus den Kindertagesstätten investiert. Um die Massnahmen weiterverfolgen und begleiten zu können, steht nun in diesem Jahr der Aufbau einer Fachstelle «Frühe Förderung» an.

SCHULISCHE INFRASTRUKTUR FÜR EINEN ZEITGEMÄSSEN UNTERRICHT

In Bereich Bildung ist in Schaffhausen 2019 auch im Hinblick auf die Schulinfrastruktur viel passiert. Dringend nötig ist neuer Schulraum für das wachsende Quartier Herblingen. Für die Erweiterung und Sanierung des Schulhauses Kreuzgut wurde der Stimmbewölkerung am 22. September 2019 eine Lösung vorgelegt, welche nun umgesetzt werden kann. Nach dem Umbau stehen den Schülerinnen und Schülern im «Kreuzgut» 14 Klassenzimmer zur Verfügung. Dazu kommen Gruppenräume und zusätzliche Räume für den Fachunterricht sowie ein neuer Mehrzweckraum. Neu wird im Schulhaus Kreuzgut auch die Tagesschule des Schulhauses Hohberg untergebracht und auf 24 Plätze ergänzt.

Nach einer intensiven Bauphase bereits bezogen werden konnte nach den Sportferien 2019 der neue Erweiterungsbau für das Schulhaus Breite. Das Gebäude mit dem markanten Shed-Dach integriert sich wie selbstverständlich in die bestehende Schulanlage. «Das Dach ist so ausgerichtet, dass Oberlicht die Räume gleichmässig beleuchtet, ohne zu blenden», führt Bruno Rüegger, Projektleiter des Schulhausbaus vom Hochbauamt aus. Neben neuen Klassenzimmern und Gruppenräumen bietet der Erweiterungsbau auch Räumlichkeiten für ausserschulische Betreuung und einen Mehrzweckraum. Dieser wird nicht nur für schulische Anlässe und Pro-

jekte genutzt, sondern kann auch von externen Vereinen gemietet werden. «Damit das auch ausserhalb des Schulbetriebs möglich ist, verfügt das Gebäude über zwei Eingänge», so Rüegger weiter. Der bestehende Pausenplatz konnte erhalten und durch einen Sportplatz erweitert werden. «So stehen nun unterschiedliche Bereiche zur Verfügung, sowohl zum Austoben, als auch zum Chillen.» Schon nach wenigen Monaten hat sich die erweiterte Anlage zum Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt. Zur Eröffnung gab es ein buntes Einweihungsfest am 15. Juni 2019.

Ganz anders als bei einem Neubau ist die Vorgehensweise, wenn ein Umbau ansteht, wie das beim Bach-Schulhaus der Fall war. Hierbei musste die ursprüngliche Bausubstanz grösstenteils erhalten bleiben, und es gab Vorgaben der Denkmalpflege. «Hier waren Kreativität und Flexibilität gefragt, um gute Lösungen zu finden, sowohl vonseiten der Lehrerinnen und Lehrer als auch von der Bauherrschaft», berichtet Rüegger. Um zusätzliche Gruppenräume realisieren zu können, ist die Bibliothek neu in den Vitrinen im Gang prominent platziert. Ein weiterer Gruppenraum ist mit sogenannten Workbays ausgestattet, in denen die Schülerinnen und Schüler selbstständig arbeiten können. «Mit dem Lehrerteam gemeinsam konnten so tolle Lösungen gefunden werden», sagt der Projektleiter erfreut über den gelung-



«Hier ist Kreativität und Improvisation gefragt, um gute Lösungen zu finden.»

BRUNO RÜEGGER,
Projektleiter Hochbauamt



6 WORKBAYS IM BACHSCHULHAUS

enen Umbau. Dieser hat knapp zwei Jahre gedauert und konnte rechtzeitig zum 150-Jahr-Jubiläum des Bach-Schulhauses abgeschlossen werden, was am 25. Mai 2019 mit einem grossen Fest und einem Tag der offenen Tür gebührend gefeiert wurde.

WEITER MUSIZIEREN

Mit der Übernahme des Gebäudes an der Rosengasse 26 hat der Grosse Stadtrat die Grundlage geschaffen, um die Zukunft der Musikschule MKS zu sichern. Damit sind neu die Zuständigkeiten klar geregelt, und es ist sichergestellt, dass in den Räumen an der Rosengasse 26 weiter Kinder und Jugendliche musizieren und ein Instrument erlernen können.

FREIZEIT, SPASS UND SPORT

Eine grosse Investition, welche hauptsächlich dem Breitensport zugutekommt, wurde letztes Jahr mit der Vorlage «Aufwertung der Sportanlage Schweizersbild» aufgelegt. Neben einem neuen Garderobengebäude soll mit einer verbesserten Infrastruktur dafür gesorgt werden, dass die Plätze besser ausgelastet werden können. Die Realisierung des Projekts ist für die Jahre 2020 bis 2022 vorgesehen.

Ebenfalls Pläne geschmiedet wurden letztes Jahr für eine Aufwertung des Spielplatzes Dreispitz. In diesem Jahr gibt es nun eine neue Seilbahn in der Kiesgrube und mehr Klettergelegenheiten

für die Kinder. Neben dem Schulhaus Breite sorgt seit Mitte des Jahres ein Pumptrack für mehr Leben im Quartier.

Für die ganze Region von Bedeutung ist die Zukunft des Hallenbads der KSS. Nach bald 50 Jahren seit Inbetriebnahme des heutigen Hallenbads besteht sowohl aus baulicher und

technischer Sicht als auch aus betrieblichen Gründen grosser Handlungsbedarf. Mit der Vorlage zum Grundsatzentscheid und einem Kredit für Planungsgrundlagen hat der Stadtrat den Bedarf und das mögliche Vorgehen aufgezeigt. Über das weitere Vorgehen werden zuerst der Grosse Stadtrat und schliesslich die Stimmbevölkerung entscheiden.



VIEL GRÜN FÜR FREIZEIT UND ERHOLUNG

Grünräume und Stadtbäume tragen zum Wohlbefinden, ja sogar zur physischen und psychischen Gesundheit der urbanen Bevölkerung bei und sind wichtig für die Natur und die Erholung der Menschen. So bewirtschaftet Grün Schaffhausen bereits seit Langem das öffentliche Grün und die Schulhausumgebungen grösstenteils nach ökologischen Grundsätzen. Um die Anstrengungen für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Grünräume aufzuzeigen, hat sich die Stadt Schaffhausen 2019 um das Label «Grünstadt Schweiz» beworben – und dieses auch erhalten. Mit dem Label in der Auszeichnung Silber werden der hohe Standard und der Erfolg des bisherigen Engagements bestätigt.



ÖFFENTLICHER VERKEHR

MIT ELEKTROMOBILITÄT IN DIE ZUKUNFT

Das Tor der Stadt Schaffhausen zum öffentlichen Verkehr, die Bahnhofstrasse, wird sich in den nächsten Jahren deutlich verändern. 2019 sagte die Stimmbürgerbevölkerung Ja zu den E-Bussen. Die für die E-Busse nötigen Schnellladestationen werden bei der Neugestaltung der Bahnhofstrasse mitberücksichtigt. Die Aufwertung der Bahnhofstrasse umfasst zudem neue Warteunterstände und Baumgruppen sowie eine bessere Organisation der verschiedenen Nutzungen.



NACH NUR
100 TAGEN
IST DER ELEKTROBUS
UMWELTFREUNDLICHER
ALS DER DIESELBUS.



«Das Projekt besticht mit seiner Einfachheit und Funktionalität, ohne den Ort überzuinterpretieren.»

TINA NODARI,
Projektleiterin
Aufwertung
Bahnhofstrasse



«Das Design der E-Busse ist wirklich einmalig, sozusagen das iPhone unter den Elektrobussen.»

NATHAN HUEBER,
Leiter Infrastruktur, IT,
Sicherheit und Projekte
der VBSH



Vor dem Abstimmungssonntag vom 17. November 2019 prägte neben der Entwicklung des Stadthausgevierts auch die geplante Einführung von Elektrobussen die öffentliche Diskussion in der Stadt Schaffhausen. Aufgrund einer Analyse aller Antriebsarten hatte der Grosse Stadtrat 2017 den Entscheid gefällt, die gesamte Stadtbusflotte innert zehn Jahren auf Elektrobusse umzustellen. Daraufhin hat der Stadtrat die entsprechende Vorlage zur Umsetzung der ersten Etappe der Einführung der E-Busse ausgearbeitet. Die Stimmbevölkerung bewilligte nun an der Urne ein Darlehen in der Höhe von 23.6 Millionen Franken an die VBSH, womit die Grundetappe mit den ersten 15 E-Bussen sowie die Installation der gesamten Ladeinfrastruktur umgesetzt werden kann.



Neuer E-Bus auf der Bahnhofstrasse Schaffhausen

E-BUSSE MIT SCHNELLLADESTATIONEN

Schaffhausen eignet sich aus verschiedenen Gründen besonders für Elektrobusse mit Schnellladesystem. Die Busse können auf ihren normalen Rundkursen bei jedem fahrplanmässigen Halt an der Bahnhofstrasse in kurzer Zeit und mit hoher Leistung nachgeladen werden. Wegen der zentralen Lademöglichkeit am Bahnhof sind E-Busse in Schaffhausen in der Gesamtkostenbilanz schon nach elf Jahren günstiger als ihre dieselbetriebenen Vorgänger. Über Nacht werden die Busse zusätzlich im Depot vollständig aufgeladen. Der Strom für den Betrieb der E-Busse wird von SH POWER aus dem Schaffhauser Wasserkraftwerk geliefert, womit ein CO₂-neutraler Betrieb mit lokaler Wertschöpfungskette gewährleistet ist. Die Busse fahren fahrleitungsfrei, leise und ohne Abgase in die Quartiere. «Schaffhausen ist mit seiner überschaubaren Grösse ideal für die Einführung des neuen Systems», so Nathan Hueber, welcher bei den VBSH vor der Abstimmung das Projekt zur Einführung der Elektrobusse leitete.

Nach dem Grundsatzentscheid 2017 für den E-Bus mit Schnellladestation erfolgte 2018 die Ausschreibung. In einem internationalen Submissionsverfahren hat das spanische Unternehmen Irizar den Zuschlag für die Lieferung der E-Busse sowie die gesamte Ladeinfrastruktur erhalten. «Irizar vereint das gesamte Spektrum rund um die E-Busse unter einem Dach», führt Nathan Hueber aus. Irizar tritt dabei als Generalunternehmer auf und wird die Einführung der E-Busse zusammen mit dem Integrationspartner Ferrostaal von einer neu eröffneten Niederlassung an der Schaffhauser Bahnhofstrasse begleiten.

«Das Design der E-Busse ist wirklich einmalig, sozusagen das iPhone unter den Elektrobussen», ist Nathan Hueber überzeugt. Die Busse

wurden speziell für die Anforderungen der Elektromobilität in Leichtbauweise designt und erinnern an ein Tram. Grosszügige Fensterfronten lassen viel Licht in den Innenraum. Sie werden als Gelenkbus mit einer Länge von 18 Metern wie auch als Solobus mit einer Länge von 12 Metern geliefert. Von Mitte September bis Mitte Oktober 2019 war die Bevölkerung eingeladen, auf Publikumsfahrten das Fahrgefühl und die Ausstattung des Busses selbst zu testen.

TROLLEYBUSSE ABSCHNITTSWISE OHNE FAHRLEITUNGEN UNTERWEGS

Ein weiterer Teil der Elektrifizierungsstrategie der VBSH betrifft die Aufrüstung der Trolleybusse der Linie 1, sodass diese neu teilweise ohne Fahrleitungen fahren können. Hierfür konnten 2019 die sieben Trolleybusse der VBSH auf die neue IMC-Technologie umgestellt werden. IMC steht für «In Motion Charging» und bedeutet, dass die Trolleybusse mit einer Traktionsbatterie auferüstet werden. Diese lädt sich während der Fahrt an den bestehenden Oberleitungen auf, womit bestimmte Streckenabschnitte auch ohne Fahrleitungen zurückgelegt werden können, da die Energie aus der Batterie zur Verfügung steht. Damit können die Fahrleitungen auf der Linie 1 im Zentrum der Stadt Schaffhausen und von Neuhausen bis Ende 2020 zurückgebaut werden.

AUFWERTUNG DER BAHNHOFSTRASSE NIMMT GESTALT AN

Die Integration der Schnellladestationen der E-Busse ist auch ein Thema, welches die Architekturbüros berücksichtigen mussten, die im Rahmen des Studienauftrags zur Aufwertung der Bahnhofstrasse ein Projekt einreichten. Bei der Bahnhofstrasse stehen grössere Sanierungsarbeiten an. Die Werkleitungen, der Strassenoberbau sowie die Personenunterstände müssen saniert werden. Dabei gilt es, den zur Verfügung

stehenden Raum effizient zu nutzen, die Bewegungsflüsse aller Verkehrsteilnehmenden zu optimieren und Engpässe zu beseitigen. «Hier geht es neben der Aufwertung vor allem darum, dass die Verkehrsflüsse funktionieren», erklärt Tina Nodari, Stabsleiterin des Baureferats, welche die Projektleitung zur Aufwertung der Bahnhofstrasse innehat. Im Dezember 2018 hatte der Grosse Stadtrat eine entsprechende Planungskreditvorlage verabschiedet. 2019 stand die Ausschreibung des Studienauftrags mit Präqualifikation an, um ein überzeugendes Projekt mitsamt einem geeigneten Planerteam zu finden. Zehn Teams reichten eine Bewerbung ein. Davon wurden fünf Teams für die zweite Phase zugelassen, welche ihre Vorschläge zur Aufwertung der Bahnhofstrasse konkretisierten. Das Beurteilungsgremium entschied sich nach einer intensiven Auseinandersetzung mit den eingereichten Projekten einstimmig für das Projekt des interdisziplinären Planerteams Wüst Rellstab Schmid AG, Schaffhausen; Architekten Kollektiv AG, Winterthur; Bösch Landschaftsarchitektur, Schaffhausen; sowie WKS Partner AG. «Das Projekt besticht mit seiner Einfachheit und Funktionalität, ohne den Ort überzuerinterpretieren», ist die Projektleiterin überzeugt. Dabei punktet das Projekt sowohl auf stadträumlicher, gestalterischer als auch funktionaler und betrieblicher Ebene. Warteunterstände und Baumgruppen ordnen sich so ein, dass es genügend Platz für die Passanten gibt, die Passagiere sich beim Warten wohlfühlen und auch der Blick auf die historischen Fassaden freigegeben wird, denn «der Bahnhof soll kein Ort sein, den man schnellstmöglich wieder verlassen will», so Nodari. Im nächsten Schritt wird nun bis Oktober 2020 ein fertiges Bauprojekt ausgearbeitet, welches der Stimmbevölkerung zur Abstimmung vorgelegt wird.

STADTVERWALTUNG

SMART, VERNETZT UND FÜR DAS SCHAFFHAUSEN VON MORGEN

Die Bereichsleitenden der Stadt Schaffhausen setzen sich zusammen mit ihren Mitarbeitenden dafür ein, dass unsere Stadt auch morgen als Wohn- und Arbeitsort attraktiv ist. Sie sorgen dafür, dass zukunftsweisende Projekte diskutiert, ausgearbeitet und umgesetzt werden.

 www.stsh.ch



«Der Pessimist sieht eine Schwierigkeit in jeder Gelegenheit, der Optimist eine Gelegenheit in jeder Schwierigkeit» (Winston Churchill).
Unsere Einstellung ist ein kleines Ding, das eine grosse Auswirkung hat.»

RALPH KOLB
Bereichsleiter Finanzen
T +41 52 632 52 42
ralph.kolb@stsh.ch



«2019 wurde der Aufbau der Smart City Schaffhausen gestartet – dazu wird SH POWER einen wichtigen Beitrag leisten!»

HAGEN PÖHNERT
Direktor SH POWER
T +41 52 635 12 00
hagen.poehmert@shpower.ch



«Wir müssen uns heute Gedanken machen, wie wir unsere Stadt morgen erleben möchten.»

MARCEL ANGELE
Bereichsleiter Stadtplanung
T +41 52 632 53 81
marcel.angele@stsh.ch



«Über 100 Schülerinnen und Schüler erfuhren in der BodenschätzeWerte-Ausstellung viel Wissenswertes zum Umgang mit Rohstoffen.»

KATHARINA EPPRECHT
Direktorin Museum zu Allerheiligen
T +41 52 633 07 70
katharina.epprecht@stsh.ch



«Unsere Nachkommen werden den Schatten eines grossen Baumes geniessen, den wir heute klein pflanzen.»

FELIX GUHL
Bereichsleiter Grün Schaffhausen
T +41 52 632 56 51
felix.guhl@stsh.ch



«Digital unterwegs: Mit der Quartier-App vernetzen sich die älteren Menschen miteinander, virtuelle Kontakte ergänzen ihre Aktivitäten im Alltag.»

MONICA STUDER
Bereichsleiterin Alter
T +41 52 632 53 38
monica.studer@stsh.ch



«Mut haben, Entscheide für die Zukunft unserer Stadt zu treffen; nicht nur reden, auch umsetzen!»

GIANNI DALLA VECCHIA
Bereichsleiter Einwohnerdienste
T +41 52 632 52 55
gianni.dallavecchia@stsh.ch



«Unsere Stadt von morgen wird neue Kommunikationskanäle nutzen, um mit dem Mainstream Schritt zu halten. Das Einfachste der Welt dürfen wir aber nicht verlernen: persönlich aufeinander zugehen, miteinander face to face Kompromisse und Lösungen suchen. Ein Händedruck, ein Lachen und ein persönliches Danke sind auch in unserer Stadt von morgen wichtiger als eine volle Mailbox!»

ROMEO BETTINI
Bereichsleiter Sicherheit und öffentlicher Raum
T +41 52 632 57 58
romeo.bettini@stsh.ch



«Die Bibliothek von morgen? Hoffentlich @Kammgarn! Modern, geräumig, einladend – und für alle offen!»

OLIVER THIELE
Bereichsleiter Bibliotheken
T +41 52 632 50 23
oliver.thiele@stsh.ch



«Gute Bildung setzt eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden mit zeitgemässer Infrastruktur voraus.»

KATRIN HUBER
Bereichsleiterin Bildung a.i.
T +41 52 632 53 32
karin.huber@stsh.ch



«Die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden sollen transversal nutzbar sein. Die Berufsbildung ist dazu die beste Basis.»

NICOLE WEHRLI
Bereichsleiterin Personal
T +41 52 632 52 72
nicole.wehrli@stsh.ch



«Die Sanierung der Bach-Turnhalle für verschiedene kulturelle Nutzungen wird eine Lücke im Raumangebot der Stadt schliessen.»

JENS LAMPATER
Bereichsleiter Kultur
T +41 52 632 52 86
jens.lampater@stsh.ch



««Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun» (Mahatma Gandhi). Unsere Kinder sollen dereinst mit unseren Entscheidungen von heute zufrieden sein.»

YVONNE WALDVOGEL
Stadtschreiberin
T +41 52 632 52 21
yvonne.waldvogel@stsh.ch



«Mit Schulhausprojekten wie den Projekten Kreuzgut und Steig investieren wir in die Jugend und in die Zukunft.»

KARIN BRAND
Bereichsleiterin Hochbau,
Stadtbaumeisterin
T +41 52 632 52 18
karin.brand@stsh.ch

VOLK / PARLAMENT / BEHÖRDEN

VOLK

MITBESTIMMUNG GROSSGESCHRIEBEN

Oberstes Organ der Stadt Schaffhausen sind die Stimmberechtigten. Sie haben bei den wichtigsten Entscheiden das letzte Wort. Stadt und Kanton Schaffhausen gehören traditionell zu den Gemeinwesen mit den höchsten Stimmbeteiligungen in der Schweiz. Die Stimmberechtigten haben die folgenden politischen Rechte:

I. WAHLEN

Das Volk wählt den Grossen Stadtrat, die Mitglieder des Stadtrats und die Stadtpräsidentin oder den Stadtpräsidenten sowie die Mitglieder des Stadtschulrats und dessen Präsidentin oder Präsident.

II. OBLIGATORISCHES REFERENDUM

(STADTVERFASSUNG ART. 9 ABS. 1 LIT. A UND B SOWIE ART. 10)

- Änderung der Stadtverfassung
- Volksinitiativen
- Änderungen des Stadtgebiets mit Ausnahme von Grenzkorrekturen
- die Bewilligung von Steuererhöhungen
- neue einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als 2 Millionen Franken
- neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als 300'000 Franken
- Beschlüsse, welche der Grosse Stadtrat von sich aus der Volksabstimmung unterbreitet.

III. FAKULTATIVES REFERENDUM (STADTVERFASSUNG ART. 11 UND 25)

Wenn 600 Stimmberechtigte es innerhalb von dreissig Tagen seit Veröffentlichung des Beschlusses des Grossen Stadtrats verlangen, werden die folgenden Angelegenheiten den Stimmberechtigten zur Abstimmung unterbreitet:

- Änderung des Gemeindepennens und des Gemeindepennens
- Erlass und Änderung von allgemeinverbindlichen Gemeindeerlassen (Verordnungen)
- Festsetzung der Steuerbelastung
- neue einmalige Ausgaben von mehr als 700'000 bis 2 Millionen Franken
- neue jährlich wiederkehrende Ausgaben von mehr als 100'000 bis 300'000 Franken
- Kauf, Verkauf, Tausch oder Verpfändung von Grundstücken im Wert von über 2 Millionen Franken
- Übertragung von hoheitlichen Aufgaben an Dritte
- Beitritt zu, Austritt aus und Auflösung von Zweckverbänden
- Gründung von öffentlich-rechtlichen Anstalten

IV. INITIATIVRECHT (STADTVERFASSUNG ART. 12)

Mit einer Volksinitiative können die Total- oder Teilrevision der Stadtverfassung, der Erlass, die Änderung oder die Aufhebung von Verordnungen oder die Übernahme neuer Gemeindeaufgaben verlangt werden. Für Initiativen sind die Unterschriften von 600 Stimmberechtigten erforderlich.

V. VOLKSMOTION (STADTVERFASSUNG ART. 13)

100 Stimmberechtigte haben das Recht, beim Grossen Stadtrat eine Volksmotion einzureichen.

Die Volksmotion wird vom Grossen Stadtrat wie eine Motion eines seiner Mitglieder behandelt.



PARLAMENT

ZUKUNFTSGERICHTETE, GROSSE INVESTITIONEN BEWILLIGT

Rückblick des Präsidenten
HERMANN SCHLATTER
auf sein Präsidialjahr 2019

Am 8. Januar 2019 wählte mich der Grosse Stadtrat zu seinem 119. Präsidenten. Schon beim Wahlakt waren zahlreiche Hemmentaler Freunde und Vereinsvertreter mit ihren Fahnen auf der Tribüne zugegen. Sie waren es auch, die mir in der Turnhalle Hemmental eine grossartige Wahlfeier bescherten.

In meinem Präsidialjahr durfte ich 20 Ratssitzungen leiten, an denen 24 Vorlagen und Geschäfte des Stadtrats, 1 Vorlage des Büros des Grossen Stadtrats, 2 Tätigkeitsberichte, 22 Postulate, 5 Verfahrenspostulate, 4 Interpellationen, 1 Motion und 1 Volksmotion beraten wurden. Dazu kamen 13 Wahlgeschäfte und 5 Inpflichtnahmen.

Im letzten Ratsjahr standen – nebst dem Referendumsbudget 2019 und dem ordentlichen Budget 2020 – verschiedene gewichtige und für die Stadt zukunftsgerichtete Vorhaben an, so die Einführung von Elektrobusen mit Schnellladesystem wie auch die Entwicklung des Stadthausgevierts. Während die erste Vorlage einstimmig genehmigt wurde, gab es bei der zweiten nur eine Gegenstimme – ein gutes Omen für die Volkabstimmung, bei welcher beide Vorlagen angenommen wurden. Nachdem sich das elektronische Abstimmungsverfahren im Kantonsrat bewährt hatte, führte hat auch der Grosse Stadtrat im Herbst das Abstimmen per Knopfdruck ein. Das hat sich mittlerweile bestens etabliert.

Emotionsgeladen wurde das Postulat «Ausrufung des Klimanotstands» diskutiert. Während die Postulantin, unterstützt von Links-grün, von der Stadt schnelle griffige Massnahmen forderte, war die rechte Ratsseite der Auffassung, dass von Notstand keine Rede sein könne. Auch der Stadtrat störte sich am Begriff «Klimanotstand», weshalb er die Umwandlung des Postulats in eine Interpellation empfahl, was die Postulantin auch tat.

Auch bei der Beratung zur Volksmotion «Erhalt der Busnische Post Buchthalen» zeigte sich der Graben zwischen Mitte-links und Rechts im Rat. Das Volksbegehren fand am Schluss aber keine Mehrheit. Mit der eigenen Organisation beschäftigte sich der Rat, als die drei Verfahrenspostulate «Keine Machtballung», «Abberufung aus Kommissionen» und «Ratspräsidium pur» auf der Traktandenliste standen. Die grosse Ratsmehrheit sah keinen Änderungsbedarf und verwarf die Vorstösse klar.

Zahlreiche Repräsentationsaufgaben werden mir in bester Erinnerung bleiben, wie zum Beispiel schöne, spannende und bereichernde Begegnungen mit interessanten Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Lebensbereichen. Höhepunkte waren der Besuch unserer Partnerstadt Sindelfingen, die Teilnahme an der Generalversammlung der Falken Brauerei AG sowie die Jahreskonzerte der Knabenmusik Schaffhausen und der Stadtmusik-Harmonie Schaffhausen. Ein grosses Dankeschön gebührt all denjenigen, die mich durch dieses Jahr begleitet und unterstützt haben.

Hermann Schlatter, Präsident des Grossen Stadtrats 2019

DER GROSSE STADTRAT 2019 (STAND 31. 12. 2019)

Stadtparlament und damit oberste gewählte Behörde der Stadt Schaffhausen ist der Grosse Stadtrat. Er besteht aus 36 Mitgliedern, die von den Stimmberechtigten alle vier Jahre im Proporzwahlverfahren gewählt werden (vgl. Stadtverfassung Art. 23).

 SIMON STOCKER Stadtrat, AL	 DR. RAPHAËL ROHNER Stadtrat, FDP	 DR. KATRIN BERNATH Stadträtin, GLP	 MARCO PLANAS 2. Vizepräsident, SP	 NICOLE HERREN 1. Vizepräsidentin, FDP	 HERMANN SCHLATTER Präsident, SVP	Stimmen-zähler	Stimmen-zählerin	Stimmen-zählerin	 PETER NEUKOMM Stadtpräsident, SP	 DANIEL PREISIG Stadtrat, SVP	
 MATTHIAS FRICK AL	 ANGELA PENKOV Stimmen-zählerin, AL	 SIMON SEPAN AL	 BEA WILL AL	REDNERPULT	 SANDRA EHRA Ratssekretärin	 LAILA SCHLICK Ratsweibelin		 STEPHAN SCHLATTER FDP		 DIEGO FACCANI FDP	
	 IBRAHIM TAS SP		 URS TANNER SP		 DR. BERNHARD EGLI GLP		 RENÉ SCHMIDT GLP	 TILL HARDMEIER JFSH	 RES HAUSER JFSH		 MARTIN EGGER FDP
 CHRISTIAN ULMER SP			 MONIKA LACHER SP	 RAPHAEL KRÄUCHI GLP		 GEORG MERZ Grüne Partei SH	 IREN EICHENBERGER Grüne Partei SH	 MARKUS LEU SVP		 BEAT BRUNNER EDU	 STEFAN OETTERLI SVP
 CHRISTOPH SCHLATTER SP			 JEANNETTE GRÜNINGER Stimmen-zählerin, SP		 RAINER SCHMIDIG EVP	 DR. NATHALIE ZUMSTEIN Stimmen-zählerin, CVP		 MICHAEL MUNDT Stimmen-zähler, SVP	 MARIANO FIORETTI SVP		 KURT REUTER SVP
 NINO ZUBLER JUSO		 STEFAN MARTI SP						 STEPHAN LEU SVP		 SUSANNE KOBLER SVP	 CHRISTIAN STEURER SVP

AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN (Stadtverfassung Art. 24ff.)

- Oberaufsicht über den städtischen Haushalt und die Amtsführung des Stadtrats
- Beschlüsse unter Vorbehalt des obligatorischen und des fakultativen Referendums (siehe Volksrechte)
- Ausgabebeschlüsse in der Höhe von 100'000 Franken bis 700'000 Franken (einmalig) und 20'000 Franken bis 100'000 Franken (wiederkehrend)
- Grundstücksgeschäfte in der Höhe von 1 Million Franken bis 2 Millionen Franken
- Gewährung von Bürgschaften und Darlehen über 500'000 Franken
- Genehmigung von Baurechten
- Wahlen (Büro, Kommissionen, Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler der Stadt)
- Behandlung von Motionen, Interpellationen und Postulaten



BEHÖRDE

DER STADTRAT UND WEITERE BEHÖRDEN (STAND 31.12.2019)

AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN DES STADTRATS

(STADTVERFASSUNG ART. 42, 43 UND 44)

- Leitung der gesamten Stadtverwaltung
- Vollzug der Gesetze sowie der Beschlüsse von Einwohnergemeinde und Parlament
- Erlass von Reglementen
- Vertretung der Stadt nach aussen und Wahrung der städtischen Interessen
- Ausgabenbeschlüsse
bis 100'000 Franken einmalig
bis 20'000 Franken wiederkehrend
- Grundstücksgeschäfte bis 1 Million Franken
- Gewährung von Bürgschaften und Darlehen bis 500'000 Franken
- Erfüllung aller Aufgaben der Stadt, die keiner anderen Behörde zugeteilt sind

STADTSCHULRAT

(STADTVERFASSUNG ART. 55)

Als Schulbehörde wählt der Stadtschulrat jene Lehrkräfte, für deren Wahl die Gemeinde zuständig ist, und erfüllt die ihm vom kantonalen Recht übertragenen Aufgaben.

PRÄSIDENTIN: Katrin Huber

VIZEPRÄSIDENT: Mariano Fioretti

MITGLIEDER: Dr. Raphaël Rohner, Kirsten Brähler, Angela Penkov, Ernst Yak Sulzberger, Christian Ulmer, Bea Will

VERTRETER DER LEHRERSCHAFT: Rahel Hug (Kindergarten),

Karin Neukomm (Primarschule), vakant (Orientierungsstufe)

SEKRETÄR: Adrian Stamm

ERBSCHAFTSBEHÖRDE

(STADTVERFASSUNG ART. 58)

PRÄSIDENT: Daniel Preisig

VIZEPRÄSIDENT: Simon Stocker

MITGLIED: Dr. Raphaël Rohner

SUPPLEANTEN: Dr. Katrin Bernath, Peter Neukomm

SCHREIBER: Daniel Grösswang

SOZIALHILFEBEHÖRDE

(STADTVERFASSUNG ART. 59)

Die Sozialhilfekommission ist die zuständige politische Behörde für das städtische Sozialhilfewesen. Sie besteht aus drei Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern, die vom Stadtrat gewählt werden.

PRÄSIDENT: Simon Stocker

VIZEPRÄSIDENT: Dr. Raphaël Rohner

MITGLIED: Katharina Ammann Hochreutener, Ärztin

SUPPLEANTEN: Peter Neukomm, Daniel Preisig

SCHREIBER: Patric Studer

BÜRGERRAT (BÜRGERKOMMISSION)

(STADTVERFASSUNG ART. 56F.)

Der Bürgerrat entscheidet über Bürgerrechtsgesuche. Er besteht aus 15 Mitgliedern, die vom Stadtrat auf Amtsdauer gewählt werden.

PRÄSIDENTIN: Brigitte Oechslin (GLP)

VIZEPRÄSIDENT: Hermann Schlatter (SVP)

MITGLIEDER: Manuela De Ventura (AL), Herbert Distel (CVP), Dominique Gaido-Kübler (parteilos), Katrin Hauser-Lauber (FDP), Felix Hegetschweiler (SP), Susanne Kobler (SVP), Monika Lacher (SP), André Leder (SVP), Michael Mundt (SVP), Ruth Rohner-Leemann (FDP), Urs Tanner (SP), Emine Ülgen Kunz (AL), Ursula Vavassori (SP)

AKTUARIN: Brigitte Meier (Nichtmitglied)

SCHAFFHAUSEN ERLEBEN

www.stsh.ch



VERWALTUNG / AUSKUNFTSSTELLEN

1 STADTHAUS / STADTKANZLEI /
STEUERVERWALTUNG
Krummgasse 2
T +41 52 632 51 11
F +41 52 632 52 53
stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch

2 EINWOHNERKONTROLLE /
ZIVILSTANDSAMT
Safrangasse 8
T +41 52 632 52 82
F +41 52 632 54 10
einwohnerkontrolle.sh@stsh.ch

3 FAMILIENZENTRUM /
STADTPLANUNG
Kirchhofplatz 19
www.quartierentwicklung-
schaffhausen.ch
stadtplanung@stsh.ch

4 BEREICH SOZIALES
Oberstadt 23
T +41 52 632 54 11
F +41 52 632 55 13
sozialreferat@stsh.ch

5 BILDUNGSREFERAT / SOZIAL-
UND SICHERHEITSREFERAT
Vorstadt 43
T +41 52 632 51 11

6 POLIZEI
Beckenstube 1
Schaffhauser Polizei
T +41 52 624 24 24
www.shpol.ch
Stadtpolizei Schaffhausen
T +41 52 632 57 55

7 INFOSCHALTER KANTONALE
VERWALTUNG
Beckenstube 7
T +41 52 632 71 11
www.sh.ch

8 TICKETERIA VERKEHRSBETRIEBE
Bahnhofstrasse 21
T +41 52 634 06 00
F +41 52 634 06 06
info@vbsh.ch
www.vbsh.ch

9 ENERGIEPUNKT
KUNDENZENTRUM SH POWER
Vordergasse 38
T +41 52 635 14 66
Gratisberatung 0800 852 258
www.shpower.ch

10 HOCHBAUAMT
Münstergasse 30
T +41 52 632 51 11
hba@stsh.ch

BIBLIOTHEKEN
11 STADTARCHIV
Fronwagplatz 24
T +41 52 632 52 32
F +41 52 632 52 31
www.stadtarchiv-schaffhausen.ch

12 STADTBIBLIOTHEK
Münsterplatz 1
T +41 52 624 82 62
F +41 52 624 82 05
www.bibliotheken-schaffhausen.ch

13 BIBLIOTHEK AGNESENSCHÜTTE
Schwesterngasse 1
T +41 52 625 78 71
www.bibliotheken-schaffhausen.ch

KULTUR

14 MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN
Klosterstrasse
T +41 52 633 07 77
F +41 52 633 07 88
admin.allerheiligen@stsh.ch
www.allerheiligen.ch

15 MUSEUM STEMMLER
Sporrengasse 7
T +41 52 625 88 46
T +41 52 633 07 77

16 STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN
Billettkasse
Herrenacker 23
T +41 52 625 05 55
theater@stadttheater-sh.ch
www.stadttheater-sh.ch

17 KULTURZENTRUM KAMMGARN
Baumgartenstrasse 19
F +41 52 620 24 75
kultur@kammgarn.ch
www.kammgarn.ch

TOURIST-INFO
Herrenacker 15
T +41 52 632 40 20
F +41 52 632 40 30
info@schaffhauserland.ch
www.schaffhauserland.ch

JAHRESBERICHT.STSH.CH

Stadt Schaffhausen
Postfach 1000
CH-8201 Schaffhausen
T +41 52 632 51 11, F +41 52 632 52 53
stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch
